

Retest- Reliabilität der SAVE

- Isabelle Koschek, Pia Schuster -

Schon im Vorschulalter stellt abweichendes, aggressives Verhalten von Kindern eine ernstzunehmende Problematik dar. Vor diesem Hintergrund wird die *Spielaufgabe zur Erfassung von Verantwortlichkeitsattributionen und Emotionen (Ärger) für Kinder (SAVE)* von M. Tittmann und U. Rudolph (2007) im Rahmen des „Huckepack-Projektes“ genutzt, um Vorschulkinder mit Fördermöglichkeiten im Bereich der sozialen Kompetenzen zu identifizieren. Dabei beruht der SAVE auf der Annahme, dass abhängig von den zugeschriebenen Ursachen unterschiedliches Verhalten gezeigt wird. Demnach empfinden Kinder bei zugeschriebener Handlungsabsicht, in sozialen Situationen, mehr Ärger und neigen dann auch eher dazu aggressiv zu handeln (Weiner, 2006).

Im Fokus der geplanten Bachelor-Arbeit steht nun die Retest-Reliabilität des SAVE. Es wird untersucht wie messgenau diese Spielaufgabe ist. Dazu werden in verschiedenen Kindertagesstätten der AWO Reichenbach i. V. Vorschulkinder im Alter von 4,5 bis 7 Jahren erhoben. Nach dieser ersten Erhebungsphase findet dann in einem Zeitintervall von 6 Wochen eine nochmalige Erhebung statt. Die angestrebte Stichprobengröße beträgt $n=70$. Ziel ist es, festzustellen, inwieweit die beiden jeweiligen Testergebnisse der Kinder mit einander korrelieren, um sagen zu können wie verlässlich die Ergebnisse des SAVE sind. Neben der Retest- Reliabilität geben die Ergebnisse der Erhebung, mittels des SAVE, auch Aufschluss darüber, für welche Kinder der Stichprobe eine Förderung durch einen Mentor im Rahmen des „Huckepack- Projektes“ der TU Chemnitz hilfreich wäre.